

RECENZIJOS

Manfred Mayrhofer. **Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen (Indogermanische Bibliothek, II Reihe: Wörterbücher). I Band.** Heidelberg 1986–1992. Carl Winter. Universitätsverlag.

Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen (=EWia) von dem bekannten österreichischen Indoiranisten und Indogermanisten Prof. Dr. M. Mayrhofer, das seit 1986 in Lieferungen erscheint, ist im Vergleich mit dem von demselben Verfasser in den Jahren 1956–1980 herausgegebenen Kurzgefaßten etymologischen Wörterbuch des Altindischen (=KEWA) ein völlig neu konzipiertes Werk. Den Sachverhalt bzw. die originellen Bildungsprinzipien des EWia hat der Verfasser selbst dargelegt (siehe EWia, I Band, S. 1–6 und Literatur). Im ersten Band des EWia (S. 35–803) werden Lemmata (*a*⁻¹–*dhvanta*-) der „älteren Sprache“ geliefert, das heißt Lexeme, die in der vedischen Literatur oder allenfalls bei alten Grammatikern erstmals belegt sind.

Das Altindische ist eine der wichtigsten Schlüsselsprachen der Indogermanistik. Dasselbe kann auch über das Baltische, insbesondere über das Litauische, als die älteste von allen (lebendigen) indogermanischen Gegenwartssprachen gesagt werden. Das Interesse eines Baltologen für altindische Sprachen (und vielmehr, dss. eines Indologen für baltische Sprachen) wird von einem gut bekannten Umstand angezogen, daß es zwischen altindischen und baltischen Sprachen sehr viele offensichtliche Ähnlichkeiten gibt, z. B.: ai. *ántara*- „fern, verschieden, anderer“ – lit. dial. *añtaras* „anderer, zweiter“ (aber z. B., got. *anþar*), ai. *ásva*- „Stute“ – alit. *ašvā* dss. (aber z. B., lat. *equa*) ai. *ávi*- „Schaf“ – lit. *avìs* dss. (aber z. B., lat. *ovis*), ai. *dhānā́*- „geröstete Getreidekörner“ (Plur.) – lit. *dūona* „Brot“ (=lett. *duõna* „Schnittbrot, Brotende“), ai. *dhūmá*- „Rauch“ – lit. *dūma*- dss. (aber z. B., aksl. *dymъ*, lat. *fūmus*), ai. *katará*- „welcher (von zweien)“ – lit. dial. *kataràs*

dss. (aber z. B., aksl. *kotoryjъ*, gr. *p[^]terov*) ai. *kósa*- (*kósa*-) „Behälter...“ – lit. *káušas* „Schöpflöffel, Muschelschale, Hirnschädel“ (betreffs dieses Wortes siehe weiter), ai. *kraujá*- „rohes Fleisch“ – lit. *kraūjas* „Blut“ (aber z. B., aksl. *krъvъ*), ai. *kṛṣṇá*- „schwarz, dunkel“ – apreuß. *kirsna*- dss. (aber aksl. *črъnъ*), ai. *támas*- „Finsternis, Dunkel“ (Neutr.) – *tams-à* dss. usw. Das erwähnte sowie das andere baltische Material ist im EWia (I) zweckmäßig und präzise verwendet und wurde, besonders durch die Arbeit von Fraenkel LEW (betreffs dieser und anderer Abkürzungen siehe am Ende dieses Artikels), welche bei dieser Arbeit tatsächlich zuverlässig ist, verifiziert. Es ist verständlich, daß das Wörterbuch von M. Mayrhofer uns als auch die Zeitschrift „Baltistica“ vor allem in baltistischer Hinsicht interessiert.

Man muß Mayrhofer zustimmen, daß die Hypothese von der Verwandtschaft des ai. *kéta*- „Verlangen, Trachten“ mit apreuß. *quāits* „Wille“ (siehe z. B., Pokorny IEW I 632) nicht zuverlässig sei (EWia I 399): über die Etymologie dieses altpreußischen Wortes siehe PKŽ II 324 f. mit Liter.

Die Behauptung, daß ai. *kósa*- „Behälter...“, das in nachrigvedischen Texten die Variante *kósa*- dss. enthält, mit dem lit. *káušas* „Schöpflöffel...“ (z. B., Fraenkel LEW 232, 250, Pokorny IEW I 953) übereinstimmt, ist problematisch (siehe auch EWia I 404). So ist es schon deswegen, weil das lit. *káušas* (=lett. *kāuss*) jedoch nicht auf das balt. **kausa* zurückgeht (d. I. mit **-š-* < idg. **-k'-*), sondern auf das ursprüngliche balt. **kausa*- (mit **-s-*, welches sich nach dem **-u-* in das lit. *-š-* verwandelt hatte, hinsichtlich ähnlicher Veränderung vgl. Karaliūnas in Baltistica I 116 u. a.) = aisl. *hauss* „Schädel“ (vgl. de Vries AEW 214).

Bis jetzt bestand die Meinung, daß in den balto-slavischen Sprachen die Relikte der Wortform idg. **kⁱi-* (Interrogativpronomen) nur in den slavischen, und nicht auch in den baltischen Sprachen enthalten sind (siehe auch EWia I 347 s. v. *ki-*). Die

neuesten baltistischen Untersuchungen beweisen aber, daß das idg. **k^hi-* Relikt auch in den baltischen Sprachen vorhanden ist: es kommt im balt. Pronomen **ki-ta-* „anderer“ vor (> lit. *kītas* dss. u. a.), siehe PKŽ II 205–207 (mit Liter.). Ich wäre der Meinung, daß ai. *kan-īna-* „jung“ u. ä. nicht nur mit dem lat. *recens* „frisch, jung“, aruss. *konč* „Anfang“ u. a. verwandt ist (siehe auch EWia I 298 mit Liter.), sondern auch mit dem apreuß. *erkānina* „erledigen“ (siehe PKŽ I 284 f.).

Es scheint, daß ai. *árvan-* „Renner (von Ross und Lenker), Ross“ etymologisch dem apreuß. *arwaykis* „Fohlen“ entspricht (siehe Būga RR I 177 und Karaliūnas CPP 18). Wegen der möglichen ai. *kāš-* „sichtbar werden, erscheinen“ Verwandtschaft mit apreuß. *cassoye* siehe PKŽ II 141 f.

Apreuß. *ape* „vlyš“ war nicht „Bach, kleiner Fluß“ (so ist die allgemeine Meinung, siehe auch EWia I 81), sondern „Fluß“ (siehe PKŽ I 86). Dies altpreußische Wort wird zu dem ai. *áp-* „Wasser“ in Beziehung gesetzt (siehe auch EWia I 81); solche traditionelle Behauptung ist aber zu bezweifeln, siehe PKŽ I 87 (s. v. *ape*) und besonders 89 f. (s. v. *apus*). Die Meinung von vielen Sprachforschern, daß apreuß. *ape* auch mit dem lit. *ùpė* (= let. *upe*) „Fluß“ verwandt sei (vgl. auch EWia I 81), ist noch mehr zu bezweifeln, siehe Endzelins SV 277 f. (s. v. *wupyan* mit Liter.), Fraenkel LEW 1169 (mit Liter.), PKŽ I 89 f. (s. v. *apus*), endlich vgl. auch EWia I 81.

Apreuß. *kirsnan* „schwarz, dunkel“ ist nicht adj. (wie alle meinen), sondern adv. = adj. nom.-acc. sg. neutr. (siehe PKŽ II 198). Adj. apreuß. *kirsna-* dss. sowie sl. **čьrxna-* dss. (> aksl. *črѣnѣ* dss. u. a.) ist aus dem adj. balt.-sl. (dial.) **kirsna-* dss., welches, wie es mir scheint, aus dem adj. balt.-sl. (dial.) *,*tamsus*“ < *,*sudrumstas*, *sujauktas*“ < *,*(su)-suktas*“ – eine Ableitung des Suffixes *-*na-* aus dem Verb balt.-sl. *(*s*)*kers-*/*(*s*)*kirs-* „sukti“ < idg. *(*s*)*kers-*/*(*s*)*k_ṛs-* dss. ist; ähnlicherweise ist aus jenem idg. verbum ein adj. ai. *k_ṛṣṇá-* „schwarz, dunkel“ u. ä. hervorgegangen. Betreffs solcher Herkunft von den obengenannten apreuß.-sl., ai. (u. ä.) Adjektiven (üblicherweise wird sie anders gedeutet) siehe PKŽ II 198 f.

Ai. *irmá-* „Arm...“ ist zuerst nicht mit dem lit. *irm-ėdė* „Gicht, Armfraß“ (EWia I 205), sondern mit dem apreuß. *irmo* „Arm“ zusammenzustellen (siehe PKŽ II 36 ff. mit Liter.). Ai. *arítár-* „Ruderer“ steht hinsichtlich seines Stammvokalismus nicht dem lit. *ir-ti* „rudern“ (EWia I 112), sondern dessen Verwandten apreuß. *ar-twes* „Schiffreise“ näher.

Lit. *ėsti* „fressen“ (EWia I 61) ist zugleich auch lit. dial. (žem.) „essen; fressen“. Apreuß. *girtwei* bedeutet nicht „zu loben“ (EWia I 469) sondern „loben“. Neben dem lit. *katràs* „wer von beiden“ (EWia I 293) kommt eine noch ältere Wortform lit. dial. *kataràs* dss. vor. Anstatt lit. *nagūtis* „Fingernagel“ (EWia I 49), das Demit. aus dem lit. *nāgas* „(Finger-, Zehen)nagel“ ist, wäre besser lit. *nāgas* „(Finger-, Zehen)nagel“ zu schreiben (siehe auch Fraenkel LEW 478). Präfix lit. *au-* ist nicht „weg, von, ab“ (EWia I 129), sondern *,*weg, von, ab*“ (siehe das Material bei Fraenkel 24 mit Liter.). Anstatt lit. *vė-du* „wir zwei“ (EWia I 176) wäre besser lit.-žem. *vė-du* dss. zu schreiben.

Meine kurzen Bemerkungen, die teilweise diskutabel (oder hypothetisch) sind, seien nicht wesentlich und beeinträchtigen die Bedeutung des kapitalen EWia nicht. Die Arbeit des talentierten und produktiven Wissenschaftlers M. Mayrhofer ist für die Indogermanistik, selbstverständlich auch für Baltistik von großem Wert¹. EWia ist eine der größten Errungenschaften in der gegenwärtigen Indogermanistik. Die Indogermanisten sowie die Baltisten warten ungeduldig auf die Erscheinung von weiteren Bänden des EWia.

Abkürzungen: 1) Būga RR = K. Būga. Rinkiniai raštai. I–II. Vilnius. 1958–1961; 2) CPP = Colloquium Pruthenicum primum. Warszawa 1992; 3) Endzelins SV = J. Endzelins. Senprūšu valoda. Rīga. 1943; 4) de Vries AEW = Jan de Vries. Altnordisches etymologisches Wörterbuch. Leiden. 1962; 5) Fraenkel LEW = E. Fraenkel. Litauisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg. 1955–1965; 6) PKŽ = V. Mažiulis. Prūsų kalbos etimologijos žodynas. Vilnius. 1988 f.; 7) Pokorny IEW = J. Pokorny. Indogermanisches etymologisches Wörterbuch. Bern–München. 1959.

Vytautas Mažiulis

¹ Hier möchte ich auch andere bedeutende Arbeiten von Prof. Mayrhofer erwähnen, zum B.: M. Mayrhofer. Onomastica Persepolitana (Das altiranische Namengut der Persepolis-Täfelchen). Wien. 1973; Iranisches Personennamenbuch, hrg. von Manfred Mayrhofer. Wien. 1979. Band I. ff.; M. Mayrhofer. Indogermanische Grammatik, Band I (Lautlehre). Heidelberg. 1986.